



Niederschrift

zur 32. Sitzung des Jugendhilfeausschusses (Ausschuss für Jugend und Soziales) der Stadt Lippstadt am 19.08.2020

Sitzungsraum: Mensa, Realschulzentrum Dusterweg,
Dusterweg 16, 59555 Lippstadt

Beginn: 18:00 Uhr

Ende: 19:40 Uhr

Anwesend waren:

Vorsitzender

Herr Hans Zaremba

stellv. Vorsitzender

Herr Josef Franz

CDU-Fraktion

Frau Helga de Horn

ordentliches Mitglied

Frau Lisa Vollmer

ordentliches Mitglied

SPD-Fraktion

Frau Christine Goussis

ordentliches Mitglied

Frau Petra Zacharias

ordentliches Mitglied

Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen

Herr Heinz Gesterkamp

ordentliches Mitglied

BG-Fraktion

Herr Daniel Cramer

stellv. Mitglied

FDP-Fraktion

Herr Wilhelm Glarmin

ordentliches Mitglied

Fraktion DIE LINKE

Herr Waldemar Domanski

ordentliches Mitglied mit
beratender Stimme

Fraktionslose

Frau Beatrix Geisen

ordentliches Mitglied

Frau Dorothee Großekathöfer

ordentliches Mitglied

Herr Andreas Knapp

ordentliches Mitglied bis
einschließlich TOP 2

Herr Albert Groß

ordentliches Mitglied mit

Herr Christian Laws	beratender Stimme ordentliches Mitglied mit beratender Stimme
Frau Dr. Olivia Reh	ordentliches Mitglied mit beratender Stimme
Herr Wolfram Schlimme	ordentliches Mitglied mit beratender Stimme
Herr Manfred Kappe	stellv. Mitglied
Frau Svenja Bursian	

Verwaltung

Herr Manfred Strieth	FB Familie, Schule u. Soziales
Frau Helga Rolf	FD Jugend und Familie
Frau Maria-Loredana Giunta	Schriftführerin

In öffentlicher Sitzung

Der Vorsitzende des Jugendhilfeausschusses, Herr Zaremba, begrüßt die Ausschussmitglieder, die erschienenen Zuhörerinnen und Zuhörer sowie die Vertreter der Presse.

Vor Eintritt in die Tagesordnung verpflichtet der Ausschussvorsitzende Frau Svenja Bursian als Vertreterin der Bundesagentur für Arbeit im Jugendhilfeausschuss entsprechend den Vorgaben der Gemeindeordnung NRW.

1. Fragestunde für Einwohner

Es werden keine Fragen gestellt.

2. Bericht zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Aufgabenbereich Jugend und Soziales in der Stadt Lippstadt 148/2020

Nach Aufruf des Tagesordnungspunktes geht Herr Strieth anhand einer Präsentation (s. Anlage 1) zunächst auf den zeitlichen Ablauf der Corona-Pandemie ein. Er berichtet ergänzend über die Dringlichkeitsbeschlüsse zur Aussetzung bzw. Reduzierung der Elternbeitragspflicht für Betreuungsangebote in Schulen und Kindertageseinrichtungen. Insgesamt habe die Stadt Lippstadt auf Elternbeitragseinnahmen von ca. 835.000 € verzichtet, wovon voraussichtlich die Hälfte vom Land erstattet wird.

Herr Strieth stellt ferner die am 10.06.2020 im Haupt- und Finanzausschuss ("Pandemierat") gefassten Beschlüsse zu den freiwilligen Betriebskostenzuschüssen für Kindertageseinrichtungen und zum Ausbau der Offenen Ganz-

tagsschule (OGS) vor. In diesem Zusammenhang hebt er heraus, dass vor Ort ca. 75 % aller OGS-Plätze im Altkreis Lippstadt angeboten würden. Darüber hinaus skizziert er die Entwicklung der unterschiedlichen Sozialleistungen in Folge der Corona-Krise.

Auf Nachfrage von Herrn Franz teilt er mit, dass die Finanzierung aller Betreuungsangebote in vollem Umfang durch Land und Kommunen sichergestellt worden sei. Es habe in den letzten Monaten keine Kurzarbeit in diesem Aufgabenfeld gegeben. Ferner beantwortet er Fragen von Herrn Gesterkamp u. a. zu den Corona-Tests für Betreuungskräfte, zum Umfang mit Erkältungssymptomen sowie zum Einsatz von Alltagshelfern in Kitas. Herr Franz wünscht sich in diesem Zusammenhang einen verstärkten Einsatz von ehrenamtlichen Kräften in der Kindertagesbetreuung.

Frau Rolf berichtet für den Bereich der Unterstützung von Familien, dass in den ersten Wochen/Monaten der Corona-Krise ein Rückgang von Inobhutnahmen und Anzeigen zur Kindeswohlgefährdung zu verzeichnen gewesen sei. Die Vg. stellt die unterschiedlichen Maßnahmen und Angebote vor, mit denen das Jugendamt bzw. die Freien Träger der Jugendhilfe auf die Kontaktbeschränkungen reagiert haben. Gemeinsam habe man es geschafft mit den Familien weiter Kontakt zu halten. Frau Rolf weist ferner darauf hin, dass für unterschiedliche Szenarien bei der Inobhutnahme Vorsorgemaßnahmen getroffen worden seien, die letztendlich nicht in Anspruch genommen werden mussten.

Für die Kinder- und Jugendarbeit schildern Frau Janetzky und Herr Osinski die Auswirkungen der Corona-Pandemie. Jugendfreizeiteinrichtungen hätten auf die Einschränkungen mit veränderten Angeboten reagiert. Nach der Erarbeitung von Hygienekonzepten dürfe nun wieder in festen Gruppen gearbeitet werden. Dieses Angebot werde von Jugendlichen aber nur zögerlich angenommen.

Frau Janetzky berichtet für den „Ferienspaß“ und die Stadtranderholungen, dass dieser zwar mit gewissen Einschränkungen ansonsten aber in nahezu gewohnter Breite durchgeführt werden können. Hier hat sich ausgezahlt, dass die Vorbereitungen für den „Ferienspaß“ in den ersten Wochen und Monaten der Corona-Krise nicht eingestellt, sondern weiter vorangetrieben wurden.

Auf die Frage von Herrn Gesterkamp zur Ausbildungssituation, versichert Frau Bursian von der Agentur für Arbeit, dass Ausbildungsplätze nicht zurückgezogen wurden. Zudem versuche man, mit den ausbildungsplatzsuchenden Jugendlichen weiter in Kontakt zu bleiben.

Abschließend regt Herr Gesterkamp an, sich nach der Wahl intensiver mit dem Thema "Alter und Pflege in Lippstadt" zu beschäftigen.

3. Förderung der Jugendarbeit in offenen Jugendfreizeitstätten im Jahr 2020

156/2020

Herr Zaremba leitet in den Tagesordnungspunkt ein und begrüßt Frau Darabi, Leiterin des Jugendtreffs Shalom und Herrn Schröder, Sozialarbeiter im Jugendtreff Shalom. Frau Darabi stellt einleitend die Arbeit des Shalom, auch den veränderten Corona-Bedingungen vor. Herr Schröder berichtet ergänzend zu dem Schwerpunkt der Arbeit mit jungen Migranten bzw. Flüchtlingen. Auf Nachfragen von Herrn Franz und Herrn Gesterkamp stellt er die Sorgen der jungen Menschen, aber auch erste Erfolge der Arbeit heraus.

Herr Franz bedankt sich nach der Ausführung bei den hauptamtlichen Mitarbeitern, aber auch bei allen ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen in der Jugendarbeit.

Einstimmig zugestimmt.

4. Anschlussförderprogramm Mehrgenerationenhäuser

155/2020

Nach Erläuterung des Tagesordnungspunktes durch den Ausschussvorsitzenden ergänzt Herr Strieth, dass das bisherige Förderprogramm 2020 ausgelaufen sei und für den Zeitraum 2021 bis 2028 eine neue Bewerbung abgegeben werden müsse. Bestehende Mehrgenerationenhäuser seien im Verfahren gesetzt, sodass mit einer erneuten Mittelbewilligung gerechnet werden könne.

„Die Bereitstellung von kommunalen Mitteln für das Mehrgenerationenhaus Mikado gemäß Ratsbeschluss vom 12.12.2016 wird auch für die neue Förderperiode des Bundesprogramms der Mehrgenerationenhäuser von 2021 - 2028 fortgesetzt.

Das Mehrgenerationenhaus Mikado ist ein wichtiger Bestandteil des Lipstädter Gesamtangebotes sozialer Einrichtungen und soll auch in Zukunft ein zentraler Anlaufpunkt für Jugendliche, Familien und Senioren bleiben. Das Mikado wird

1. in die kommunalen Aktivitäten zur Schaffung guter Entwicklungschancen und fairer Teilhabemöglichkeiten für alle Bürgerinnen und Bürger eingebunden sowie
2. an den kommunalen Planungen bzw. Aktivitäten zur Gestaltung des demografischen Wandels und zur Sozialraumentwicklung im Wirkungsgebiet des Mehrgenerationenhauses beteiligt“.

Einstimmig zugestimmt

5. Überplanmäßige Bereitstellung von Mitteln für den Ausbau bzw. die Sanierung der städtischen Kindertageseinrichtung in Hörste
147/2020

Nach Aufruf des Tagesordnungspunktes verweist Herr Strieth auf die Vorlage und erläutert, dass es sich bei der Maßnahme aufgrund der veränderten Planungen nunmehr förder technisch um einen Neubau handele, der mit 90 % (anstelle von bisher 60 %) gefördert werde. Vor diesem Hintergrund stehen den voraussichtlichen Mehrkosten von 110.000 € Mehreinnahmen von 205.000 € gegenüber. Die Bereitstellung einer überplanmäßigen Ausgabe sei aus haushaltstechnischen Gründen erforderlich.

- „1. Für den Ausbau bzw. die Sanierung der städtischen Kindertageseinrichtung in Hörste werden unter dem Investitionskonto I06021033, Kostenträger 06020110, Sachkonto 7851000 zusätzliche Haushaltsmittel in Höhe von 110.000 € überplanmäßig bereitgestellt.
2. Die vollständige Deckung der Mehrausgaben erfolgt durch Mehreinnahmen aus Landes- bzw. Bundeszuschüssen für die Investitionsmaßnahme. Da diese Mittel teilweise erst zu Beginn des Jahres 2021 fließen, werden die im laufenden Kalenderjahr entstehenden Mehrausgaben (temporär) im Rahmen des Gesamtbudgets des Fachbereiches Familie, Schule und Soziales gedeckt.“

Einstimmig zugestimmt

6. Lippstädter Familienpass
hier: Bericht für das Jahr 2019
105/2020

Ergänzend zur Vorlage berichtet Herr Strieth zur Kostenentwicklung für den Familienpass (s. Anlage 2). Seit dem Jahr 2010 haben sich Aufwendungen nahezu verdoppelt. Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen die Erweiterung des Programmes „JeKits“, die Eröffnung des CabrioLi und die im Jahr 2018 vom Ausschuss bzw. Rat beschlossene Änderung der Richtlinien für den Familienpass. Die im letzten Jahr leicht rückläufigen Aufwendungen sind u. a. auf die vorübergehende Schließung des Stadttheaters zurückzuführen.

Auf die Frage von Herrn Domanski zum Rückgang der Anzahl von ausgestellten Ausweisen bzw. Teilausweisen im Jahr 2019 erläutert Herr Kalthoff, dass sich dies im üblichen Bereich der Schwankungsgrenze befinde.

An der weitergehenden Diskussion beteiligen sich die Herren Gesterkamp und Franz.

7. Verschiedenes

Herr Strieth weist auf den Antrag der BG-Ratsfraktion zur anteiligen Erstattung von Kita-Beiträgen für den Monat August hin. Er führt aus, dass es sich bei den Elternbeiträgen um Jahresbeiträge handele, bei denen temporäre Einschränkungen des Angebotes (Schließungstage u. a.) bereits berücksichtigt seien. Angesichts der insgesamt vergleichsweise geringen Einschränkungen des Betreuungsangebotes im Monat August 2020 werde verwaltungsseitig keine Notwendigkeit für eine Beitragserstattung gesehen. Darüber hinaus sei eine plausible Erstattung auch rechnerisch nicht darstellbar.

Herr Zaremba macht darauf aufmerksam, dass die Beschlussfassung zum Antrag der BG-Ratsfraktion erst in den folgenden Sitzungen des Haupt- und Finanzausschusses bzw. Rates erfolgt.

Herr Franz bedankt sich im Anschluss bei den Mitgliedern des Jugendhilfeausschusses, der Verwaltung und der Presse für die gute und konstruktive Zusammenarbeit und teilt mit, dass er in der nächsten Sitzungsperiode aus der Arbeit des Ausschusses ausscheiden werde.

Herr Zaremba schließt sich dem Dank an und erinnert an die weitestgehend einstimmige Beschlussfassung in der nun abgelaufenen Sitzungsperiode.

Ende des öffentlichen Teils um 19:40 Uhr.

gez. Hans Zaremba
Vorsitzender

gez. Maria-Loredana Giunta
Schriftführerin